

Klinik für Urologie

BLASEN- OPERATION DURCH DIE HARNRÖHRE



Liebe Patientin Lieber Patient

In der Klinik für Urologie stehen Sie als Patient:in im Mittelpunkt. Ein interdisziplinäres Team von Fachärztinnen und -ärzten, Pflegefachleuten und weiteren Spezialist:innen bietet Ihnen eine umfassende Behandlung – vom Eintritt bis zum Austritt.

Dank der grossen Erfahrung des Fachteams können modernste Methoden eingesetzt werden. Die Eingriffe können schonender durchgeführt werden, die Erholungszeit ist kürzer. So optimieren offenchirurgische, laparoskopische sowie roboter- und laserunterstützte Operationsmethoden das Behandlungsergebnis und erhöhen die Zufriedenheit der Patient:innen. Unser ärztliches und pflegerisches Behandlungsteam ist rund um die Uhr für Patient:innen und Angehörige da.

Diese Broschüre zeigt auf, wie der Behandlungsablauf in der Regel aussieht. Wir möchten Sie und Ihre Angehörigen bestmöglich informieren und Ihnen eine Hilfestellung für die Zeit vor, während und nach Ihrem Aufenthalt im Kantonsspital Winterthur bieten. Falls Sie nach dem Spitalaufenthalt zu Hause Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an das Pflegefachpersonal. So können wir frühzeitig auf Ihre Anliegen und Bedürfnisse eingehen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die behandelnde Ärztin, den behandelnden Arzt der Klinik für Urologie oder an Ihre Hausärztin, Ihren Hausarzt.

Prof. Dr. med. Hubert John
Chefarzt Klinik für Urologie



Spitaleintritt

Für den Spitalertritt gibt es zwei Optionen. Der/die behandelnde Urolog:in wird mit Ihnen besprechen, welche der beiden Möglichkeiten für Sie sinnvoller ist.

Spitalertritt am Tag vor der Operation

Wenn nötig, finden am Eintrittstag verschiedene Untersuchungen statt, wie zum Beispiel eine Ultraschalluntersuchung, eine Blut- und Urinuntersuchung, das Erstellen eines Elektrokardiogramms (EKG) oder einer Röntgenaufnahme der Lunge. Im Verlauf des Tages folgen das ärztliche und das pflegerische Eintrittsgespräch sowie ein Gespräch mit dem/der Narkoseärztin/-arzt. Den ungefähren Zeitpunkt der Operation können wir Ihnen in der Regel nach 14.00 Uhr mitteilen. Am Eintrittstag können Sie wie gewohnt essen und trinken.

Zur Vorbereitung auf die Operation erhalten Sie abends ein Suppositorium zur Entleerung des Enddarms.

Je nach Art der Narkose verabreicht Ihnen die Pflegefachperson eine Spritze zur Vorbeugung einer Beinvenenthrombose (Thromboseprophylaxe).

Spitalertritt am Operationstag

Am Vortag der Operation zwischen 14.00 und 16.00 Uhr teilt Ihnen die Patientendisposition die genaue Eintrittszeit telefonisch mit. In der Regel sehen Sie vor der Operation keine:n Arzt/Ärztin mehr, da Sie bereits in der urologischen Sprechstunde und in der Narkosesprechstunde waren. Sollten Sie aber noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte vor dem Eintritt an das Sekretariat der Klinik für Urologie, Tel. 052 266 29 82.



Operationstag

Vor der Operation

Die Narkoseärztin oder der Narkosearzt hat Sie informiert, ab wann Sie nichts mehr essen und trinken dürfen. Wir empfehlen Ihnen, an diesem Tag auf das Rauchen zu verzichten.

Nach der Operation

In den ersten Stunden nach der Operation werden Sie je nach Ihrem Befinden entweder im Aufwachraum oder auf der Station von der für Sie zuständigen Pflegefachperson betreut. Im Aufwachraum sind keine Besuche möglich. Nach der Operation nehmen wir gerne mit Ihrer Bezugsperson Kontakt auf, um sie über den Verlauf der Operation zu informieren.

Schmerzen

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass Sie nach der Operation und in den darauffolgenden Tagen keine Schmerzen haben. Deshalb erhalten Sie in regelmässigen Abständen Schmerzmedikamente. Sollten trotzdem Schmerzen auftreten, wenden Sie sich bitte sofort an die Pflegefachperson.

Blasenkatheter und Blasenpflung

Nach der Operation haben Sie einen Blasenkatheter mit einer kontinuierlichen Blasenpflung. Der Blasenkatheter verbleibt für zwei bis drei Tage. Über diesen Katheter wird einerseits die Harnblase mit einer Kochsalzlösung gespflung, andererseits werden der Urin und die Spflungslösung aus der Harnblase geleitet und in einem Beutel gesammelt. Massgebend für die Dauer und die Tropfgeschwindigkeit der Blasenpflung ist die Stärke der Blutung. Die medizinischen Fachpersonen beobachten deshalb die Urinfarbe und die Urinmenge.

Essen und Trinken

Nach Abklingen der Narkose dürfen Sie normale Kost zu sich nehmen. Zudem servieren wir Ihnen gerne verschiedene Sorten Tee und Mineralwasser. Das Getränkeangebot finden Sie auf unserer Getränkekarte im Patientenzimmer. Wenn Sie genug trinken (zwei bis drei Liter pro Tag), erreichen Sie eine stärkere Urinausscheidung und damit die erwünschte natürliche Spflung der Harnblase.



Ab dem 1. Tag nach der Operation

Aufstehen

Ist die Blutung am Tag nach der Operation nicht zu stark, dürfen Sie aufstehen. Besonders zu Anfang werden Sie dabei unterstützt. Die für Sie zuständige Pflegefachperson zeigt Ihnen eine Technik, bei der Sie die Bauchdecke beim Aufsetzen möglichst wenig belasten. Dadurch wird das Wundgebiet geschont. Durch das Aufstehen wird die Verdauung angeregt. Zudem verringert sich die Gefahr einer Lungenentzündung und einer Venenthrombose bedeutend. Gerade am ersten Tag ist es aber auch wichtig, dass Sie sich Ruhe gönnen. Wir empfehlen Ihnen kurze und dafür regelmässige Aktivitätsphasen nach Massgabe der Beschwerden und der Stärke der Blutung.

Körperpflege

Je nach Stärke der Blutung ist Duschen bereits am ersten Tag nach der Operation möglich. Bitte achten Sie darauf, dass Sie nicht zu heiss duschen, da dies zu neuen Blutungen führen kann.

Blasenkatheter und Blasenspülung

Die fachgerechte Pflege des Blasenkatheters ist wichtig und wird von der Pflegefachperson in den Tagen nach der Operation regelmässig durchgeführt und auf Wunsch mit Ihnen geübt. Nimmt die Blutung ab und ist der Urin klar, kann die Blasenspülung unterbrochen oder beendet werden.



Spitalaustritt

Der Urinkatheter und die Blasenspülung werden in der Regel am zweiten oder dritten Tag nach der Operation von der Pflegefachperson entfernt. Dies ist ein schmerzloser Vorgang. Danach werden Sie aufgefordert, die ersten drei Urinportionen zu sammeln. Ist bei einem Mann bekannt, dass eine Prostatavergrösserung vorliegt, wird nach dem Wasserlösen eine Ultraschallkontrolle durchgeführt, um die Entleerung der Harnblase zu überprüfen. Ist alles in Ordnung, wird das Behandlungsteam mit Ihnen den Austritt planen.



Verhalten nach dem Spitalaufenthalt

Die Harnblase ist ein gut durchblutetes Organ, und die Operationswunde ist zum Zeitpunkt Ihrer Entlassung noch nicht vollständig verheilt. Deshalb besteht in den ersten vier bis sechs Wochen nach der Operation die Gefahr einer Nachblutung. Um eine solche Blutung und die damit verbundenen Komplikationen zu vermeiden, erhalten Sie vor dem Spitalaustritt ein Merkblatt mit wichtigen Ratschlägen. Wir bitten Sie, diese zu beachten.

Mit etwas Blut im Urin ist während der nächsten vier bis sechs Wochen noch zu rechnen. Achten Sie bitte deshalb vor allem darauf, dass Sie genug trinken und sich körperlich schonen. Dies sind auch die ersten Massnahmen, welche bei erneutem oder verstärktem Auftreten von Blut im Urin zu ergreifen sind. In den ersten Wochen kann es beim Wasserlassen zu brennenden Schmerzen kommen. Dies ist ganz normal. Sie erhalten beim Austritt Schmerzmedikamente, welche Sie je nach Ihren Beschwerden reduzieren und selbständig absetzen können. Sollten sich nach der Behandlung Fragen oder Unklarheiten ergeben, zögern Sie bitte nicht, sich bei uns zu melden.

Nachkontrolle

Bitte vereinbaren Sie mit Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt einen Termin für eine Urinuntersuchung zirka eine Woche nach dem Spitalaustritt. Falls die Resultate der Gewebeuntersuchung bis zum Ende Ihres Spitalaufenthalts noch nicht vorliegen, wird der /die behandelnde Urolog:in sich später telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen, oder Sie erhalten einen Termin für die Sprechstunde, um die Ergebnisse zu besprechen. Dort wird mit Ihnen das weitere Prozedere für die Nachsorge besprochen.

**KANTONSSPITAL
WINTERTHUR**

Brauerstrasse 15
Postfach
8401 Winterthur
Tel. 052 266 21 21
info@ksw.ch
www.ksw.ch

Kontakt

Klinik für Urologie

Prof. Dr. med. Hubert John

Chefarzt Klinik für Urologie

Sekretariat

Tel. 052 266 29 82
urologische.klinik@ksw.ch

Montag–Freitag:
8.00–17.00 Uhr

Patientendisposition

Tel. 052 266 33 85
patientendisposition1@ksw.ch

Montag–Freitag:
7.30–17.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage:
8.00–15.00 Uhr

www.ksw.ch/urologie
